

**MICHAEL KNÜPPEL**

(Arctic Studies Center (ASC), Liaocheng University, China)

## **Zum Jakutischen bei Johann Redowsky (1806/7)**

### **Abstract**

In his contribution, the author discusses the Yakut forms in the travelogue of the physician, botanist and geologist Johann Redowsky (1.1.1774–8.2.1807). The travelogue was recorded on the occasion of Count Yurii Aleksandrovich Golovkin's diplomatic mission to China. Redowsky accompanied Golovkin representing the Academy of Sciences. The travel diary documents Redowsky's journey from Irkutsk to Kamchatka in 1806–1807 and contains much ethnographic information about Tungus and Yakuts. Redowsky's material is interesting because it contains lexemes that are not found elsewhere, or at least not in the form noted in the diary.

**Keywords:** Historical lexicography, Yakut lexicon, Johann Redowsky, Golovkin mission to China

Als der Vf. dieser Zeilen unlängst die aus den Händen von H. Walravens stammende Edition des Tagebuchs von Johann Redowsky, welches dieser anlässlich einer Reise von Irkutsk nach Kamčatka in den Jahren 1806–1807 verfaßte,<sup>1</sup> besprochen hat, wies er auch

<sup>1</sup> Hartmut Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka (1806–1807) im Auftrag der Akademie der Wissenschaften. Das wissenschaftliche Tagebuch des Forschers – Botanik – Geologie – Ethnographie der Jakuten und Tungusen*, Norderstedt 2018; dieser hatte sich in den vergangenen Jahren immer wieder dem Reisetagebuch des Mediziners, Botanikers und Geologen Johann Redowsky (1.1.1774–8.2.1807) zugewandt (Walravens, 'Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka', in: *Reisen von Ärzten und Apothekern im 18. und 19. Jahrhundert*, Hrsgg. Ingrid Kästner, Jürgen Kiefer, Aachen 2015, Idem, 'Johann Redowskys



auf den Wert historischer Sprachmaterialien (u.a. zum Jakutischen), wie die Aufzeichnungen Redowskys ja immerhin einige enthalten, hin.<sup>2</sup> So soll denn auch hier bloß eine Zusammenstellung der im Text enthaltenen jakutischen Formen gegeben werden, um all jenen, die sich dem wohl größten Desideratum der Jakutologie, dem historischen Wörterbuch, annehmen werden, eine kleine „Arbeitshilfe“ zu liefern.<sup>3</sup>

Zu den von Walravens auf S. 19. gegebenen Bemerkungen zu Schreibungen Redowskys wären noch einige Ergänzungen anzubringen. So sind bei der Notation der jakut. Formen die Schwankungen in der Schreibung der Konsonanten (vor allem der Sibilanten <s> ~ <sh> ~ <sch>) wenig aussagekräftig. Sie ist aufgrund fehlender (und auch von Redowsky nicht angestrebter) Normierung vollkommen willkürlich – mitunter finden sich gar auf einer Seite zwei abweichende Schreibungen. Dies allerdings erstreckt sich auch auf Redowskys Muttersprache (bspw. die Notierung der Gutturale – <k> ~ <ck> ~ <kk> –, so etwa *Tabak*, aber auch *Taback*, *Stiik* neben *Stiikk* etc.). Nicht anders verhält es sich bei den Diphtongen <ei> und <ai>. Von einigem Interesse allerdings ist die Schwankung /a/ ~ /o/ (etwa /o/ für /a/; z. B. Nr. 31: *Olinnii* ~ *алынны*), zu der der Bearbeiter bemerkt, „Die Umschriften sind nicht sehr genau, z. B. tschuki statt ščuki; auch wird verschiedentlich aussprachegemäß unbetontes o durch a wiedergegeben.“ (S. 19), die auf den oder die Übersetzer (hier wohl vor allem der Landvermesser Ivan Ėfimovič Koževin, der Redowsky als Dolmetscher für Russisch und Jakutisch gedient hat [Walravens (2018), S. 22, Anm. 30]), zurückgehen dürfte.

Bei den nachstehend aufgeführten Formen wurden einzelne Elemente dieser Termini nicht behandelt, wenn diese entweder klar sind (z. B. *-chan*) oder wiederholt erscheinen (z. B. *-tojon* – in Nrr. 3, 46, 51 etc.).

(1.) *Abasi*, höchste der „untergeordneten bösen Gottheiten“ [Abaasy] (S. 78) – es handelt sich strenggenommen um eine Klasse von Geistern, die sich sowohl in der Oberwelt als auch in der Unterwelt finden.<sup>4</sup> Cf. auch Pekarskij, I (1959), coll. 5-6, dort auch ganz allgemein: „абасы [...] 2) общее название многочисленных злых существ (духов)“. Dies ist natürlich zu *abāsy* „Teufel, Dämon böser Geist etc.“ zu stellen.<sup>5</sup>

---

Beschreibung der Jakuten (1807). Eine frühe, bisher unveröffentlichte Monographie’, in: *Deutsch-russische kulturelle und wissenschaftliche Wahrnehmungen und Wechselseitigkeiten vom 18. bis 20. Jahrhundert*, Hrsgg. Ingrid Kästner, Wolfgang Geier, Aachen 2016 und Idem, ‘Die Forschungsreise des Memeler Arztes Johann Redowsky von Jakutsk nach Ochotsk im Auftrage der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften (1806). Dritter Teil’, in: *Deutsch-russische Zusammenarbeit wissenschaftlicher und kultureller Institutionen vom 18. zum 20. Jahrhundert*, Hrsgg. Ingrid Kästner, Michael Schippan, Aachen 2017).

<sup>2</sup> Michael Knüppel, [Bespr. v.] Walravens, Hartmut: *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka (1806–1807) im Auftrag der Akademie der Wissenschaften. Das wissenschaftliche Tagebuch des Forschers – Botanik – Geologie – Ethnographie der Jakuten und Tungusen*. Norderstedt: Books on Demand (BoD), 2018, *Acta Orientalia Hungarica* 73/4 (2020), S. 701–703.

<sup>3</sup> Für wertvolle Hinweise gilt der Dank des Vf.s Herrn Prof. Dr. Marek Stachowski (Kraków) sowie einem anonymen Gutachter.

<sup>4</sup> Cf. zur Sache Waldemar Jochelson, *The Yakut*, New York 1933, S. 104–106.

<sup>5</sup> Cf. hierzu ausführlich Marek Stachowski, ‘Jakutisch *abāhy* ‘Teufel’’, *Studia Etymologica Cracoviensia* 6 (2001), S. 173–180. u (unter dolg. *abāhy*) Idem, *Dolganischer Wortschatz*, Kraków 1993, S. 27.

(2.) **Aigit**, „die Geberin“, Gemahlin des Gottes (→) *Schesingey-tojon* (S. 78) – dies wohl = *Ajḡsyt* „the goddess of lying-in, is called creative generator, but this means only that she brings the child’s soul, is present, and assists while in child-bed“,<sup>6</sup> hierzu auch Stachowski (1993), S. 30 (nach Efremov [1984], 129): „ein guter Geist, Fruchtbarkeitsgöttin, Zeugungspatronin der Menschen und Heimtiere“.

(3.) **Artojon**, „Reiner Herr!“, die höchste Gottheit der Jakuten (S. 78) – cf. auch (v.) Böhlingk (1851), S. 8 (mit Verweis auf v. Strahlenberg [1730], S. 62, 84, 375) u. S. 97: *Ар аҕы тоҕон*; Jochelson (1933), S. 46 hat *Ар-Тойон*.

(4.) **Aschari-biugio**, „Mächtige, Alte Göttin“, Befehlshaberin der unterirdischen Geister (S. 79); das zweite Element entspricht *böyö* „stark, kräftig“.<sup>7</sup>

(5.) **Baschirgas**, „Kurze Stiefel [...] aus Rennthierleder“ (S. 73) – hierzu *басарҕас* „lederne Fussbekleidung im Sommer“.<sup>8</sup>

(6.) **Besinnii**, „October“ (S. 77) – der fünfte Monat nach dem jak. Kalender, *bäsinyi*,<sup>9</sup> „der 5te Monat, September“.<sup>10</sup>

(7.) **Busnitar**, „May“ (S. 77) – dies = *бүс үсүм* „der Monat, da das Eis fortschwimmt [...]“; April“,<sup>11</sup> dolgan. *būs toḡor yja*.<sup>12</sup>

(8.) **Echeit**, „derjenige, der die Gebete der Sterblichen annimmt und sie den Göttern überbringt“ (S. 78).

(9.) **Elei**, „Ältester oder Anführer“ eines jak. Stammes (S. 55) – *Äläi* „Name eines jakutischen Helden“,<sup>13</sup> bei Pek., I (1958), col. 249 *Älläi*, Jochelson (1933), S. 45 hat *Elliei* u. *Elyai* (ibid., S. 52).

(10.) **Emibesne**, „Juni“ (S. 77); die Endsilbe *-ne* entspricht *-in̄i*, der letzten Silbe der Benennungen der Monatsnamen (cf. Nr. 6).

(11.) **Frun-as Motturen Motk-chan**, „gutartiger Geist“ (S. 78) – das anlautende /f/ erscheint ebenso „un-altajisch“ wie die Graphemfolge *fr*, vielleicht Verhörung?

(12.) **Ischabak**, „Eine Art von Mütze [...] deren Obertheil ohne Pelzwerk ist, aber mit Umschlag versehen wird, von Vielfraß oder Biebert“ (S. 73).

(13.) **Jahrmarka**, Benennung einer Station an der Lena (S. 81) – < russ. *jarmarka* < dt. *Jahrmarkt*.

(14.) **Kalym**, Brautpreis, Mitgift „Diese Gabe, wozu der Bräutigam verpflichtet ist, heißt (so wie die Mitgabe der Braut) Kalym“ (S. 71) ~ **Kalim**, „id.“ (S. 75) – Pek., I. 1958/9, col. 995 hat *калым* ~ *халым*; zur Sache cf. Jochelson (1933), S. 132 u. 134;

<sup>6</sup> Cf. zur Sache Jochelson, *The Yakut*, S. 105–106.

<sup>7</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski (Kraków).

<sup>8</sup> Otto v. Böhlingk, *Dr. A. Th. v. Middendorff’s Reise in den äussersten Norden und Osten Sibiriens*. Bd. III: Böhlingk, Otto: *Über die Sprache der Jakuten*, St. Petersburg 1851, S. 131.

<sup>9</sup> Cf. zur Sache Jochelson, *The Yakut*, S. 100; die letzte Silbe in den jak. Monatsnamen lautet eigentlich stets *-in̄i* (Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski [Kraków]).

<sup>10</sup> v. Böhlingk, *Dr. A. Th. v. Middendorff’s Reise*, S. 134; cf. hierzu auch Stachowski ‘Dolganische Monatsnamen’, *Central Asiatic Journal* 44/2 (2000), S. 298.

<sup>11</sup> v. Böhlingk, *Dr. A. Th. v. Middendorff’s Reise*, S. 144.

<sup>12</sup> Stachowski, *Dolganischer Wortschatz*, S. 67.

<sup>13</sup> v. Böhlingk, *Dr. A. Th. v. Middendorff’s Reise*, S. 18.

die Form mit *k-* ist die ältere. Aufgrund dessen, ebenso, wie der Vokallänge in *кальм* ~ *хальм* und der Tatsache der Verbreitung im Russ. ist hier wohl von einem russ. Lw. auszugehen.<sup>14</sup>

(15.) **Kamalasa**, Stammvater des Kangalskischen Geschlechts, Sohn des (→) *Elei* (S. 55) – cf. hierzu Jochelson (1933), S. 50.

(16.) **Kniasza**, „Fürstchen“, „Sie lebten nun in verschiedenen Geschlechtern eingetheilt, welche wie bey den Tungusen von Ältesten oder Vorstehern beherrscht werden, denen sie den Titel Kniesza, Fürstchen, gegeben haben“ (S. 60) – < russ. *knjaža* zu *knjaz'*.<sup>15</sup>

(17.) **Kulupschularja**, „April“ (S. 77) – (v.) Böhntlingk (1851), S. 72 hat *күлүп мүмүр* „März (der Monat, da man die Füllen am Tage einfängt und nicht zu den Stuten lässt, damit diese gemelkt werden können)“.

(18.) **Kumish**, vergorenes Getränk (S. 74) ~ **Kumis** (S. 75 u. 76) – cf. zum Kumiß-Fest ausführlich Jochelson (1933), S. 197 ff. u. 257–271.<sup>16</sup>

(19.) **Lenki**, eine Art Forelle (S. 92) < russ. *lenki* (Pl.) zu *lenok* (Sg.) (*Salmo lenoc*),<sup>17</sup> bei Hauenschild nicht aufgeführt.

(20.) **Lutinii**, „December“ (S. 77); die Endsilbe *-nii* entspricht *-inii*, der letzten Silbe der Benennungen der Monatsnamen (cf. Nr. 6); die Bez. dürfte wohl auf russ. *ljutyj* „bitterkalt“ zurückgehen.

(21.) **Malachai**, „Mütze aus Bieber[fell]“ (S. 72); cf. hierzu cf. tel. *malakkaj* „eine spitze Pelzmütze mit Ohrenklappen“, auch kaz. *malaxaj* „id.“, dies letztlich < mong. *malagai* „Mütze“ (Ramstedt [1935], 254; zur Etymologie cf. Räsänen [1969], col. 324 a).

(22.) **Mimmach**, ein jakutisches Geschlecht, das sich früh dem Russischen Reich unterwarf (S. 55).

(23.) **Murduschki**, ein Fisch, der in kleinen Seen beheimatet ist (S. 82) – < russ. *munduška*, abgel. < jak. *mundu* „Elritze (*Phoxinus phoxinus*)“, möglicherweise auch eine Ableitung < russ. *munda* (?) „Steinbeißer“ (*Cobitis taenia*),<sup>18</sup> Hauenschild hat (nach Pekarskij, II [1959], coll. 1621 u. 1624, Slepcev [1972], 244, (v.) Böhntlingk [1851], S. 150, Monastyrjew [2006], S. 111) *mundu* u. *munnu* „Sumpfelritze“ (*Phoxinus percnurus*).<sup>19</sup>

(24.) **Nachiet**, „die Viehmagd“, Gehilfin der obersten Göttin / „Befehlshaberin“ der unterirdischen Geister, (→) *Aschari biogio* (S. 79).

(25.) **Nalym**, Fisch der Maja und des Aldan (S. 92) – < russ. *nalim* – „Quappe, Trüsche, Aalraupe“ (*Lota vulgaris* oder *fluvialis*);<sup>20</sup> bei Hauenschild nicht aufgeführt, vermutl. da es sich um ein russ. Lehnwort handelt und es sich daher in den meisten Quellen nicht findet.

<sup>14</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski (Kraków).

<sup>15</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 60, Anm. 87.

<sup>16</sup> Dieses Kapitel ist ein eigenständiger Artikel, der bereits 1906 erschienen ist.

<sup>17</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 92, Anm. 166.

<sup>18</sup> *Ibidem*, S. 82, Anm. 11.

<sup>19</sup> Ingeborg Hauenschild, *Lexikon jakutischer Tierbezeichnungen*, Wiesbaden 2008, S. 114.

<sup>20</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 92, Anm. 168.

(26.) **Ochsinnii**, „Januar“ (S. 77) – dies wohl kaum zu *оxонѳсојон* (< russ.)<sup>21</sup> – wohl eher zu *axcыңы* „Februar“,<sup>22</sup> tatsächlich „Dezember“ (*axcыпны*).<sup>23</sup> Zwar können Wörter mit *a-y*-Vokalismus regionale *o-u*-Entsprechungen aufweisen, jedoch wäre dann das Wortpaar *axcыпны* ~ *oxsunnu* zu erwarten.<sup>24</sup>

(27.) **Ochtirschik**, „August“ (S. 77) – eigentl. *атырдыахыа*.

(28.) **Odunnii**, „Merz“ (S. 77), die Endsilbe *-nii* entspricht *-inni*, der letzten Silbe der Benennungen der Monatsnamen (cf. Nr. 6).

(29.) **Ogonnior**, „Ehrerbietung, der so viel als Alter bedeutet“ (S. 60) – *ohonior* „Alter“,<sup>25</sup> richtig *oγonńor* „Greis, Alter“;<sup>26</sup> cf. hierzu auch Poppe (1961), S. 139–140; das Dolgan. hat *ogonńor* und *ogonńör*.<sup>27</sup>

(30.) **Okuni**, ein Fisch in der Amga (Pl.) (S. 86), *Okun*, „id.“ (Sing.) (S. 92) – < russ. *okun'* „Flußbarsch“ (*Perca fluvialis*);<sup>28</sup> Hauenschild hat *oruuka*.<sup>29</sup>

(31.) **Olinnii**, „November“ (S. 77) – dies = *алыннь* „October [...] Entstanden aus *алтынны*, und dieses wiederum zusammengesetzt aus *алтыс* der *sechste* und *ыи* (?) *Monat*“,<sup>30</sup> im Falle von *Olinnii* (die Endsilbe *-nii* entspricht *-inni*, der letzten Silbe der Benennungen der Monatsnamen [cf. Nr. 6]) wäre eher *\*olunnu* zu erwarten;<sup>31</sup> wohl die bei Redowsky übliche Verwechslung *a ~ o*.

(32.) **Omme**, „July“ (S. 77).

(33.) **Omogoi**, Schwiegervater des Stammesführers (→) *Elei* (S. 55) – jak. Stammesführer (auch *Omogoi-Bai-Toyon?*),<sup>32</sup> lies hier *-oyo-*,<sup>33</sup> auch *Ohonom*.<sup>34</sup>

(34.) **Omogoiboja**, Anführer des Batulinskischen Stammes (S. 55) – vielleicht identisch mit *Omogoi-Bai-Toyon?*

(35.) **Plotwa**, „Rotauge, Plötze“ (*Rutilus*) (S. 92) – < russ. *plotva* „id.“;<sup>35</sup> bei Hauenschild nicht aufgeführt, vermutl. da es sich um ein russ. Lehnwort handelt und es sich daher in den meisten Quellen nicht findet.

(36.) **Potzi**, „eine Art Haasen“ (S. 69), ob dies zu jak. *boročoox ~ borohoox* „Schneehasenjunge“,<sup>36</sup> ist aus phonet. Gründen zweifelhaft; der Verweis bei H. Walravens auf

<sup>21</sup> Édvard Karlovič Pekarskij, *Slovar' jakutskogo jazyka*, Petrograd/Leningrad 1907–1930, T. II. col. 1903.

<sup>22</sup> Ibidem, T. I, col. 207.

<sup>23</sup> Stachowski, 'Dolganische Monatsnamen', S. 298.

<sup>24</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski (Kraków).

<sup>25</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 60, Anm. 86.

<sup>26</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski (Kraków).

<sup>27</sup> Stachowski, *Dolganischer Wortschatz*, S. 189.

<sup>28</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 86, Anm. 139.

<sup>29</sup> Hauenschild, *Lexikon jakutischer Tierbezeichnungen*, S. 128 (Petr Savvič Afanas'ev, Michail Spiridonovič Voronkin, Michail P. Alekseev, *Dialektologičeskij slovar' jakutskogo jazyka*, Moskva 1976, S. 189).

<sup>30</sup> v. Böhlingk, *Dr. A. Th. v. Middendorff's Reise*, S. 10.

<sup>31</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski (Kraków).

<sup>32</sup> Jochelson, *The Yakut*, S. 45 ff.

<sup>33</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski (Kraków).

<sup>34</sup> Jochelson, *The Yakut*, S. 52.

<sup>35</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 92, Anm. 169.

<sup>36</sup> Hauenschild, *Lexikon jakutischer Tierbezeichnungen*, S. 25 u. 26.

*boxoy, bojyoon* „Schneehase“ (*Lepus timidus*),<sup>37</sup> ist in mehrfacher Beziehung falsch – einerseits finden sich die von ihm angeführten Formen nicht bei I. Hauenschild, andererseits sind solche Wörter im Jak. unmöglich, schon weil es kein Diphthong *oɔ* oder *ɔo* gibt.<sup>38</sup>

(37.) **Pys**, Hochzeitsfest (S. 75).

(38.) **Rossamak** (?), „[Mütze] aus dem Fell des Vielfraßes [...] wovon das Hinterteil ebenfalls aus Bieber[fell ist]“ (S. 72) – < russ. *posomaxa* „Vielfraß“.<sup>39</sup>

(39.) **Rawdugi**, „Manns Kleidung der besten Art besteht in Pelzen aus Eichhörnchen, mit einem dichten Stoffe, unserem Segeltuche sehr ähnlich, überzogen, [...] Diese werden rings herum mit Streifen von schwarzen Stuttenfellen verbrämt.“ (S. 65) – < russ. *ravenduk* „Rabentuch, dünnes Segeltuch“, nicht hingegen „Sämischleder“, wie auch von H. Walravens richtig gestellt.<sup>40</sup>

(40.) **Sachatai**, „Großer Bär“ (astron.) (S. 77).

(41.) **Saisar**, Name eines Sees, an dem die Jakuten im Verlaufe ihrer Migrationsbewegung nach Norden siedelten (S. 55) – Jochelson (1933), S. 45 hat *Saisary* (hier sowohl ein See als auch eine Ebene), Pekarskij, II. 1959, col. 2029 zudem *Sarsary*.

(42.) **Sasi**, „Sommerstiefel [...] aus Kuhleder mit Rennthierriemen, oben mit kleinen silbernen Korallen geziert“ (S. 73) dies < russ. *sary* „roßlederne Stiefel der Jakuten“.<sup>41</sup>

(43.) **Saturi**, „ganz kurze Beinkleider von (→) *Rawdugi*, die nur bis über die Lenden reichen“ (S. 66) – cf. auch (→) *Sutery*, (v.) Böhntlingk (1851), S. 170 hat *cymypyro* „eine Beinbekleidung, die gerade nur das Bein bedeckt und oben an die kurzen Hosen (сыальја) befestigt wird“, Jochelson (1933), S. 154 *sotury* „The trouser legs are tucked inside the boots, over which are pulled up the *sotury*, traveling fur knee-protectors, with the fur outside. These are tied lightly around the legs below the knees and their tops are attached to the rings on the trousers, where they reach the groins and cover the hips. [...] The best *sotury* are made of wolves' legskin; those made of fox, reindeer or mare legskins are inferior.“

(44.) **Scheidujnii**, „September“ (S. 77), die Endsilbe *-nii* entspricht *-inni*, der letzten Silbe der Benennungen der Monatsnamen (cf. Nr. 6).

(45.) **Schengei**, „gutartiger Geist“ (S. 78).

(46.) **Schesingey-tojon**, „der Kinder, Vermögen und Viehgebende Herr“ (S. 78) – Jochelson (1933), S. 46 hat *Dshesyugei-Ayī*.

(47.) **Scholasch(en)**, „kleine Hütten [als Schutzdach oder Unterstand bei der Jagd ...]; diese Hütten sind so enge, daß nur mit genauer Noth 2-3 Menschen in denselben Platz finden“ (S. 69) ~ *Schalach(e[n])*, „Jägerhütte“ (S. 70) – < russ. *šolaš* „Zelt, Obdach, Hütte“<sup>42</sup> (wohl eine veraltete, dialektale Bez., heute: *šalaš* – etwa „Almhütte“<sup>43</sup>).

<sup>37</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 69, Anm. 92.

<sup>38</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski (Kraków).

<sup>39</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski (Kraków).

<sup>40</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 65, Anm. 89.

<sup>41</sup> *Ibidem*, S. 73, Anm. 93.

<sup>42</sup> *Ibidem*, S. 69, Anm. 99.

<sup>43</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski (Kraków).



(48.) **Scobey-Chotun**, „Verehrungswerthe glorreiche Frau!“, die Gemahlin der höchsten Gottes der Jakuten, (→) *Artojon* (S. 78); das zweite Element ist türk. *katun* „Frau, Dame“ Räsänen [1969], col. 157 a hat für das Jak. *χatyn*, *χotun* ‘госпожа, барыня, жена’), cf. hierzu bspw. atü. *katun* „Frau des Chans“, uig., osm. *χatun*, mittel-türk. *katun* „Fürstin“ etc. (Räsänen [1969], coll. 157 a–b) dies letztlich < sogd. *χ’twn* „queen“ (Gharib [2004], S. 431, Nr. 10605; Räsänen hat – nach W. Bang (1918–1919), S. 119–120 [nicht S. 188, wie bei Räsänen angegeben] – „*χwātūn*: *γwt’yn*, *χwatēn* ‘la reine’ < *γwt’w*, *χwatāw* ‘roi’“).

(49.) **Sibiktoi**, ein Winter-Schachtelhalm (*Equisetum hyemale*), den die Jakuten als Pferdefutter verwenden (S. 97) – zu *sibik*? das Pekarskij mit ? zu dunkelgraue Stute stellt.

(50.) **Sigi**, „Fisch [der Maja und des Aldans]“ (S. 92) – *sigi* = russ. *sig* „Renke“ + Nom.-Pl., hier kann nicht ganz ausgeschlossen werden, daß die jakut. Bezeichnung nicht ganz vollständig gegeben ist und R. nur das russ. auch anderweitig belegte Lehnwort im Jak.<sup>44</sup> widergibt.<sup>45</sup>

(51.) **Singa-tojon**, „Herr der den Sommer regiert“, gutartige Gottheit (S. 78).

(52.) **Soch** ~ **Sochi** = *Sach* ~ *Sachi*, korrekt: *Saxa* – Autonym der Jakuten (S. 53).

(53.) **Starga**, „Silberne Ohrgehänge [...] Es werden hiervon 2 bis 4 in jedes Ohr gehängt“ (S. 73); vermutlich Verhörung für eine Form, die auf russ. *ser’ga* „Ohrring“ beruht (Entsprechungen finden sich in anderen türk. Sprachen – *sırğa* etc.).

(54.) **Steeled**, Sterlet (S. 92) – < russ. *sterljad’* „id.“ (Acipenser ruthenus);<sup>46</sup> bei Hauenschild nicht aufgeführt, vermutl. da es sich um ein russ. Lehnwort handelt und es sich daher in den meisten Quellen nicht findet.

(55.) **Suje-Tojon**, „gutartiger Geist“ (S. 78).

(56.) **Sutery**, „Unterhosen [...] aus Luchspfoten. Der obere Umschlag sowie der um das Schienbein ist aus Biberfell“ (S. 73) – *sutury* „weite Hosen, Pluderhosen“;<sup>47</sup> cf. auch (→) *Saturi*, dies = jak. *suturuo* „Hosenbein“.<sup>48</sup>

(57.) **Tagalai**, „ein Pelz ohne Ermel und wird nur in Gesellschaften angezogen, ist mit rothem englischen Tuch überzogen, hat einen Umschlag von Bieiberfellen“ (S. 72) – (v.) Böhlingk (1851), S. 99 hat *тағалай* „eine alte jakutische Frauentracht“.

(58.) **Tagara**, „oberster Gott“ (S. 78 u. 79) – *tagara* „Himmel, Gott“,<sup>49</sup> eigentlich *tañara* „Himmel“;<sup>50</sup> cf. auch dolgan. *tañara* „Gott, Himmel“.<sup>51</sup>

<sup>44</sup> Dittmar Dahlmann, Anna Friesen, Diana Ordubadi (Hrsgg.), Carl Heinrich Merck, *Das sibirisch-amerikanische Tagebuch aus den Jahren 1788–1791*, Göttingen 2009, S. 92.

<sup>45</sup> Cf. zur Sache auch Knüppel, ‘Jakutisches in C. H. Mercks „Sibirisch-amerikanischem Tagebuch“ (1788/91)’, *Turcica* 43 (2011), S. 547 f.

<sup>46</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 92, Anm. 164.

<sup>47</sup> *Ibidem*, S. 73, Anm. 97.

<sup>48</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski (Kraków).

<sup>49</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 78, Anm. 103.

<sup>50</sup> v. Böhlingk, *Dr. A. Th. v. Middendorff’s Reise*, S. 99.

<sup>51</sup> Stachowski, *Dolganischer Wortschatz*, S. 217.

(59.) **Tarbasi**, „Art Stiefel[...]; sie sind kurz und bestehen aus Fuchsfellen oder aus gegerbenen Stutenfellen“ (S. 66); dies eine Art von „Rückentlehnung“ < russ. *tórbasy* ~ *tarbasý* „id.“ < jak. *eterbes* „Schuh(e)“.<sup>52</sup>

(60.) **Tatur**, Name einer jakutischen Gottheit (S. 54).

(61.) **Taymen**, Fisch in der Maja und im Aldan (S. 92) – < russ. *tajmen* „sibirische Lachsart“ (*Salmo taimen*);<sup>53</sup> Hauenschild hat *taymīn* „Taimen“ (*Hucho taimen*).<sup>54</sup>

(62.) **Tigun**, Anführer des Kangalskischen Geschlechts, welcher sich dem Russischen Reich unterwarf (S. 55) – Jochelson (1933), S. 45, 48 ff. etc. hat *Tygyn*.

(63.) **Titari**, Benennung einer Station an der Lena (S. 47) – wohl identisch mit *Tit-arü* (= „Lerchenbaum-Insel“),<sup>55</sup> – eine Form, die schon aus vokalharmonischen Gründen im Jak. nicht existiert.

(64.) **Tobashi**,<sup>56</sup> „Stiefel [...] aus starkem Rennthierleder. Inwendig wird der Fuß statt Strümpfen mit Stücken von haarichten Rennthierfellen umwickelt“ (S. 73).

(65.) **Tochelborn**, „Morgenstern“ (astron.) (S. 77).

(66.) **Tochsinnii**, „Februar“ (S. 77) – (v.) Böhrling hat für Februar *олуний*<sup>57</sup> und *тохсуннii* für Januar,<sup>58</sup> die Endsilbe *-nii* entspricht *-inii*, der letzten Silbe der Benennungen der Monatsnamen (cf. Nr. 6).

(67.) **Toen-ari**, Benennung einer Station an der Lena (S. 47) – wohl identisch mit *Tojon-arü*<sup>59</sup> – eine Form, die schon aus vokalharmonischen Gründen im Jak. nicht möglich ist!<sup>60</sup>

(68.) **Togus-chalan**, „neun [...] Himmel oder neun Stufen der künftigen Seligkeit“ (S. 79) – dies *togus* „neun“ + *halan* (?).

(69.) **Tscheback**, „Eine andere ganz gemeine [Mütze] 2 Rubel an Werth“ (S. 73).

(70.) **Tschebaga**, ein Winter-Schachtelhalm (*Equisetum hyemale*), den die Jakuten als Pferdefutter verwenden (S. 97).

(71.) **Tschuki**, ein Fisch im Aldan und in der Amga, der u.a. auch in kleinen Seen beheimatet ist (S. 82, 86 u. 92), vermutlich verbigt sich hinter dieser Form russ. *ščuka* „Hecht“ (hier der europ. Hecht [*Esox lucius*]), so jedenfalls schon Walravens (2018), S. 19.

(72.) **Tundsi**, kleine Buchten am Meer in der Gegend von Šigansk (S. 69).

(73.) **Ulash**, „Nomadenlager“ (S. 74) ~ **Uluschen**, „id.“ (S. 57) ~ **Ulushen**, „id.“ (S. 62) – *ulus* dies schon atü. *ulus* ~ *uluš* „Land, Reich“ etc.<sup>61</sup>

<sup>52</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski (Kraków).

<sup>53</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 92, Anm. 165.

<sup>54</sup> Hauenschild (2008), S. 158 (nach Pekarskij, III [1959], col. 2526 u. Afanas'ev [1976], 233).

<sup>55</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 47, Anm. 62 (nach Gmelin II, S. 386).

<sup>56</sup> Lies *torbasy* (Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 73, Anm. 98).

<sup>57</sup> v. Böhrling, *Dr. A. Th. v. Middendorff's Reise*, S. 26.

<sup>58</sup> *Ibidem*, S. 95.

<sup>59</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 47, Anm. 63 (nach Gmelin, *Johann Georg Gmelin, Reise durch Sibirien in den Jahren 1733–1743*, Göttingen 1751–1752, II, S. 387).

<sup>60</sup> Freundlicher Hinweis von Prof. Dr. M. Stachowski (Kraków).

<sup>61</sup> Annemarie v. Gabain, *Altürkische Grammatik*, Wiesbaden 1974, S. 377.



(74.) *Ulu-tojon*, (wörtl.) „Großer Herr“, „Befehlshaber“ der bösen Geister (S. 79) – dies = Ulütuyar Ulū Toyon „Titular Horrible Lord“.<sup>62</sup>

(75.) *Uschkan*, „Haasenart“ (S. 29 u. 84) – < russ. *uškan* „Hase“;<sup>63</sup> Hauenschild hat *usxaan* ~ *uskaan* „Schneehase“ (*Lepus timidus*)<sup>64</sup> und *ušxaan* ~ *uškaan* „id.“<sup>65</sup> auch *dolg. uskān* „id.“<sup>66</sup>

(76.) *Usui*, Ausruf des Šamānen am Ende einer Zeremonie „welches so viel als *gieb ihm* oder *sey ihm günstig wohlwollend* bedeutet“ (S. 76) – dies wohl = *urui*.<sup>67</sup>

Nicht berücksichtigt sind hier die Toponyme, von denen Redowsky nicht angibt, daß diese spezifisch jakutisch sind, was bei einigen sicher der Fall sein dürfte. Ihre Behandlung stellt eine gänzlich andere Problematik dar und sollte daher auch an anderer Stelle erfolgen.

Zu bedauern ist hinsichtlich der Aufzeichnungen Redowskys natürlich, daß dieser als Botaniker zwar notiert, wo welche Pflanzen anzutreffen waren, jedoch nur die deutschen und lateinischen Bezeichnungen derselben angibt und hier nahezu gänzlich auf Hinweise, wie diese von den Jakuten und Tungusen genannt wurden, verzichtet hat (tatsächlich finden sich nur ganz wenige Ausnahmen – so etwa auf S. 97 und 98). Ungeachtet jedoch aller Willkür der Aufzeichnung, des Verzichts auf eine systematische Umschrift und der eher spärlichen Notation der jakut. Formen, stellen die bei Redowsky erscheinenden jak. Termini und ihre Wiedergaben (sowie die Bedeutungsangaben) einen nicht uninteressanten Ausschnitt, welcher in ein künftiges historisch-vergleichendes Wb. des Jakutischen einfließen sollte, dar.

## Literaturverzeichnis

- Afanas'ev, Petr Savvič, Michail Spiridonovič Voronkin, Michail P. Alekseev, *Dialektologičeskij slovar' jakutskogo jazyka*, Moskva 1976.
- Bang, Willi, [Bespr. v.]: E. Sieg, ein einheimischer Name für *Toyrī* und F. W. K. Müller, *Toyrī* und *Kuišan* (Küşän); aus den Sitzungsberichten der Kgl. Preuss. Akademie der Wissenschaften, 1918, S. 560–586, in: *Keleti Szemle* XVIII, Budapest 1918–1919, S. 118–123.
- (v.) Böhlingk, Otto, *Dr. A. Th. v. Middendorff's Reise in den äussersten Norden und Osten Sibiriens*. Bd. III: Böhlingk, Otto: *Über die Sprache der Jakuten*, St. Petersburg 1851.
- Dahlmann, Dittmar, Anna Friesen, Diana Ordubadi (Hrsgg.), Carl Heinrich Merck, *Das sibirisch-amerikanische Tagebuch aus den Jahren 1788–1791*, Walstein Verlag, Göttingen 2009.

<sup>62</sup> Cf. hierzu Jochelson, *The Yakut*, S. 103–104.

<sup>63</sup> Walravens, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka*, S. 84, Anm. 136.

<sup>64</sup> Hauenschild, *Lexikon jakutischer Tierbezeichnungen*, S. 177 (nach Pekarskij, *Slovar' jakutskogo jazyka* III, col. 3079 u. Afanas'ev, *Dialektologičeskij slovar' jakutskogo jazyka*, S. 263, 264, Stachowski, *Dolganischer Wortschatz*, S. 246).

<sup>65</sup> Hauenschild, *Lexikon jakutischer Tierbezeichnungen*, S. 178 (nach Pekarskij, *Slovar' jakutskogo jazyka* III, col. 3104 u. Afanas'ev, *Dialektologičeskij slovar' jakutskogo jazyka*, S. 267).

<sup>66</sup> Stachowski, *Dolganischer Wortschatz*, S. 246.

<sup>67</sup> Jochelson, *The Yakut*, S. 200.

- Efremov, Prokopij Eliseevič, *Dolganskoe oloncho*, Jakutsk 1984.
- v. Gabain, Annemarie, *Alttürkische Grammatik*, 3. Aufl., Harrasowitz, Wiesbaden 1974 (Porta Linguarum Orientalium N. S. XV).
- Gharib, Badr-az-Zamān, *Sogdian dictionary: Sogdian – Persian – English*, 2. Aufl., Farhang Publications, Tehran 2004.
- Gmelin, Johann Georg, *Reise durch Sibirien in den Jahren 1733–1743*, 2 Bde., Göttingen 1751–1752.
- Hauenschild, Ingeborg, *Lexikon jakutischer Tierbezeichnungen*, Harrasowitz, Wiesbaden 2008 (Turcologica 77).
- Jochelson, Waldemar, ‘Kumiss festivals of the Yakut and the decoration of the Kumiss vessels’, in: *Anthropological papers written in honor of Franz Boas, Professor of Anthropology in Columbia University, presented to him on the twenty-fifth anniversary of his doctorate, ninth of August nineteen hundred and six*, G.E. Stechert & Co., New York, 1906, S. [257]–271.
- Jochelson, Waldemar, *The Yakut*, New York 1933 (Anthropological Papers of the American Museum of Natural History, Vol. XXXIII, part II).
- Knüppel, Michael, ‘Jakutisches in C. H. Mercks „Sibirisch-amerikanischem Tagebuch“ (1788/91)’, *Turcica* 43 (2011), S. 541–552.
- Knüppel, Michael [Bespr. v.] Walravens, Hartmut: *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka (1806–1807) im Auftrag der Akademie der Wissenschaften. Das wissenschaftliche Tagebuch des Forschers – Botanik – Geologie – Ethnographie der Jakuten und Tungusen*, Books on Demand (BoD), Norderstedt 2018, *Acta Orientalia Hungarica* 73/4 (2020), S. 701–703.
- Monastyrjew, Wladimir, *Jakutisch. Kleines erklärendes Wörterbuch des Jakutischen (Sacha – Deutsch)*, Harrasowitz, Wiesbaden 2006 (Turcologica 68).
- Pekarskij, Ėdvard Karlovič, *Slovar’ jakutskogo jazyka*. T. I–III. Petrograd/Leningrad 1907–1930 [Neudruck: Leningrad 1958/9].
- Poppe, Nikolaus, ‘Jakutische Etymologien’, *Ural-Altäische Jahrbücher* 33 (1961), S. 136–141.
- Räsänen, Martti, *Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türk Sprachen*, Suomalais-Ugrilainen Seura, Helsinki 1969 (Lexica Societatis Fenno-Ugricae 17: 1).
- Ramstedt, Gustaf John, *Kalmückisches Wörterbuch*, Suomalais-Ugrilainen Seura, Helsinki 1935 (Lexica Societatis Fenno-Ugricae 3).
- Slepcev, P. A., *Jakutsko-russkij slovar’*. *Sachalyy-nuuččalyy tyld’yt*, Moskva 1972.
- Stachowski, Marek, *Dolganischer Wortschatz*, Kraków 1993 (Zeszyty Naukowe Uniwersytetu Jagiellońskiego MLXXXVI. Prace Językoznawcze. Zeszyt 114).
- Stachowski, Marek, ‘Dolganische Monatsnamen’, *Central Asiatic Journal* 44/2 (2000), S. 293–300.
- Stachowski, Marek, ‘Jakutisch *abāhy* ‘Teufel’’, *Studia Etymologica Cracoviensia* 6 (2001), S. 173–180.
- v. Strahlenberg, Philipp Johann (1730): *Das Nord- und Ostliche Theil von Europa und Asia: in so weit solches Das Gantze Russische Reich mit Sibirien und der grossen Tartarey in sich begreifet. In einer Historisch-Geographischen Beschreibung der alten und neuern Zeiten, und vielen andern unbekanntten Nachrichten vorgestellt, Nebst einer noch niemahls ans Licht gegebenen Tabula Polyglotta von zwey und dreyssigerley Arten tartarischer Völcker Sprachen und einem Kalmückischen Vocabulario, Sondernlich aber Einer grossen richtigen Land-Charte von den benannten Ländern und andern verschiedeneden Kupfferstichen, so die Asiatisch-Scythische Antiquität betreffen; Bey Gelegenheit der Schwedischen Kriegs-Gefangenschaft in Russland, aus eigener sorgfältigen Erkundigung, auf denen verstateten weiten Reisen zusammen gebracht und ausgefertigt*. Stockholm (in Verlegung des Autoris) 1730 [Neudruck: With an introduction by J. R. Krueger, ed. Judit Papp, Szeged 1975 (SUA 8)].
- Walravens, Hartmut, ‘Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka’, in: *Reisen von Ärzten und Apothekern im 18. und 19. Jahrhundert*, Hrsgg. Ingrid Kästner, Jürgen Kiefer, Shaker, Aachen 2015 (Europäische Wissenschaftsbeziehungen 10), S. 103–134.
- Walravens, Hartmut, ‘Johann Redowskys Beschreibung der Jakuten (1807). Eine frühe, bisher unveröffentlichte Monographie’, in: *Deutsch-russische kulturelle und wissenschaftliche Wahrnehmungen und*

- Wechselseitigkeiten vom 18. bis 20. Jahrhundert*, Hrsgg. Ingrid Kästner, Wolfgang Geier, Shaker, Aachen 2016 (Europäische Wissenschaftsbeziehungen 11), S. 133–165.
- Walravens, Hartmut, 'Die Forschungsreise des Memeler Arztes Johann Redowsky von Jakutsk nach Ochotsk im Auftrage der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften (1806). Dritter Teil', in: *Deutsch-russische Zusammenarbeit wissenschaftlicher und kultureller Institutionen vom 18. zum 20. Jahrhundert*, Hrsgg. Ingrid Kästner, Michael Schippan, Shaker, Aachen 2017 (Europäische Wissenschaftsbeziehungen 14), S. 73–104.
- Walravens, Hartmut, *Johann Redowskys Reise von Irkutsk nach Kamtschatka (1806–1807) im Auftrag der Akademie der Wissenschaften. Das wissenschaftliche Tagebuch des Forschers – Botanik – Geologie – Ethnographie der Jakuten und Tungusen*, Books on Demand (BoD), Norderstedt 2018.